Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 51 (1964)

Heft: 11: Objektive Architektur - Mies van der Rohe

Artikel: Mies van der Rohe

Autor: Burckhardt, Lucius / Blaser, Werner DOI: https://doi.org/10.5169/seals-39743

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

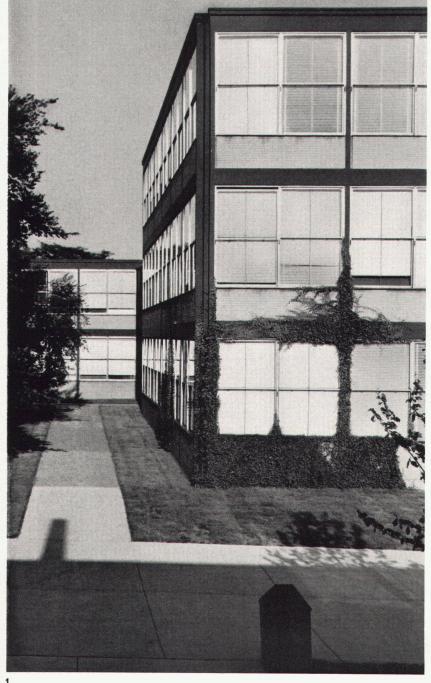
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

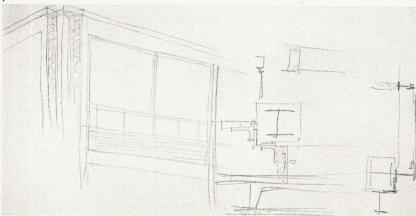


Gesamtplanung und Gebäude des Illinois Institute of Technology in Chicago, 1938–1958

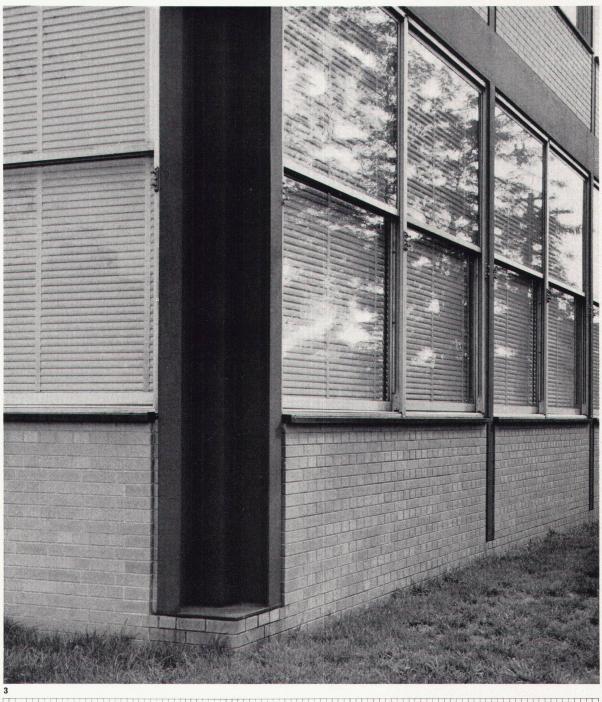
«Ordnung und Maß» möchten wir dieses erste Kapitel überschreiben. Wir präsentieren das Werk Mies van der Rohes nicht in chronologischer Folge, sondern wir möchten etwas darstellen, was schon von allem Anfang an in seiner Konzeption lag und sich je nach den Aufgaben entfalten und vergeistigen konnte.

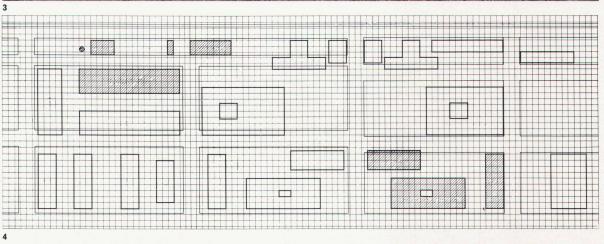
Als Mies van der Rohe nach den Vereinigten Staaten emigrierte, hatte er längst seine Konzeption des Skelettbaus und der Füllungen beisammen und daraus eine architektonische Struktur entwickelt. Neu war nur die Begegnung mit einer größeren architektonischen Freiheit und einer erhöhten Bereitschaft der Industrie zu neuen und konsequenten Versuchen. Die Tradition der Stahlskelett-Wolkenkratzer, begründet von William Baron Jenney und später von Louis Sullivan, kam Mies van der Rohe in Chicago zustatten.

Das Problem des IIT war relativ unkompliziert: auf einem rechteckigen Grundstück und entlang einem vorhandenen rechtwinkligen Straßennetz mußten Labors und Unterrichtsgebäude einzeln erstellt werden in der Weise, daß sie nach Bedarf gebaut und doch in der Gesamtheit und im Laufe der Zeit noch zusammenpassen. Die Lösung fand sich in einem ausgebreiteten Pavillonsystem, aber nicht nach der engmaschigen Art der direkten Erfüllung der momentanen Bedürfnisse, sondern in einem großen System der Zuordnungen, in welcher jeder Bau sein Maß erhielt. Dem Funktionalismus der Improvisationen und der engen Haut wurde hier erstmals ein Funktionalismus entgegengestellt, der auf einer zeitlichen Dimension ruhte.



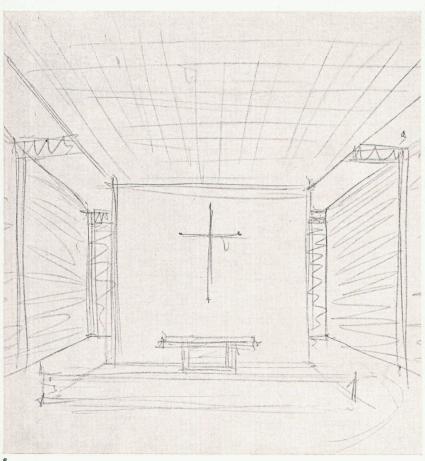
- Tefeubewuchs am Chemistry Building
 Le Chemistry Building avec sa bordure de lierre
 Chemistry Building with ornamental ivy
- 2 Ecke des Navy-Gebäudes; Konstruktionsskizze. Coin du Navy Building; esquisse Corner of Navy Building; sketch
- 3
 Gebäudeecke des Chemistry Building
 Coin du Chemistry Building
 Structure facing corner of Chemistry Building:
- 4 Campusplan des IIT. Rastereinheit = 24 × 24 Fuß Plan d'aménagement du terrain de l'IIT. 1 carré = 24 à 24 pieds. IIT campus plan. 1 square = 24 by 24 ft.





Kapelle auf dem IIT-Areal, 1952

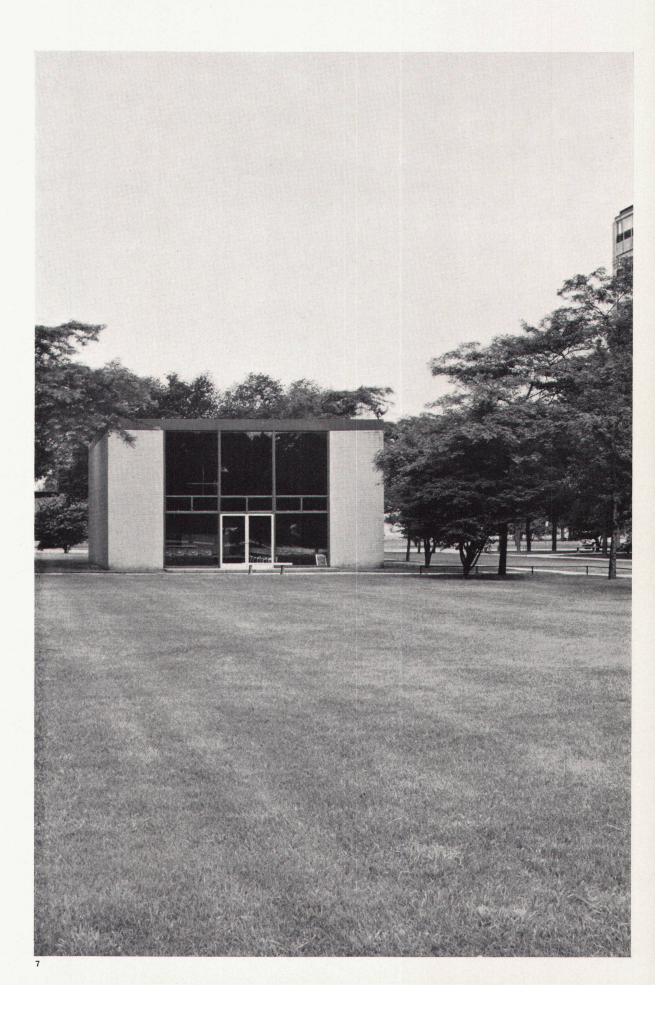
Im Rahmen der Bauten der Technischen Hochschule von Illinois sollte auch eine Kapelle entstehen, welche den Kulten aller Konfessionen diente. Die Konzeption und die Bauweise der Gesamtanlage erwies sich als flexibel genug, auch dieses Gebäude als Variation der Generalidee aufzunehmen. Aus ökonomischen Gründen mußte die Konstruktion mit tragenden Backsteinwänden ausgeführt werden. Diese Anpassung gelang leicht und ohne Formalismus.



Erster Entwurf der Kapelle Chapelle, 1er projet Chapel, 1st plan

Erste Skizze, nicht ausgeführt. Sichtbare Stahlkonstruktion mit nichttragender Backsteinwand
Première esquisse, non exécutée. Construction en acier visible avec mur en briques non portant First sketch, not executed. Visible steel framework with non-supporting brick wall

. Kapelle mit tragendem Sichtmauerwerk Chapelle avec murs portants non parementés Chapel with unfaced supporting masonry





860 Lake Shore Drive Apartments in Chicago, 1948-1951

Sullivans berühmtem Axiom «Form follows function» setzt Mies van der Rohe den Begriff der «Struktur» entgegen. Die Funktionen eines Gebäudes können wechseln, seine Form bleibt. Die Struktur aus Gerüst und Füllung ist ein Prinzip, das auch wechselnde Bedürfnisse mit einschließt.

Mies van der Rohe hat sich immer für Hochhäuser interessiert. Schon 1920 beschäftigte er sich mit Wolkenkratzerprojekten nach dem Skelettbauprinzip mit Etagenflächen, die von möglichst wenigen Gegebenheiten des Baues beeinflußt sind und frei genutzt werden können. Sie lassen möglichst viel Licht herein, das durch Rolläden dosiert werden kann; diese Verglasung ergibt auch außen durch Spiegelung und Durchblick ein reiches Spiel des Zufalls.

In Chicago, an der Geburtsstätte der Wolkenkratzer, sieht Mies die Vorteile des Stahlskelettes für die innere Disposition. Sein ästhetisches Ziel ist die Sichtbarmachung des Skelettes trotz den feuerpolizeilichen Vorschriften. In den Lake Shore Drive Apartments ist ihm dieses durch einen Kunstgriff gelungen. Es sind dies die ersten ringsum voll verglasten freistehenden Hochhäuser auf der Basis einer bioßen Skelettbauweise. Die zwei Bauten sind so gegeneinander versetzt, daß alle Wohnungen Sicht auf den See bieten.



8
Fassadenausschnitt des Glashochhauses. Hinter den Fenstern einheitlich graue Vorhänge und weiße Sonnenstoren
Détail de la façade de la maison de verre, rideaux gris et pare-soleil

blancs Glass-house façade detail with grey curtains and white sunshields

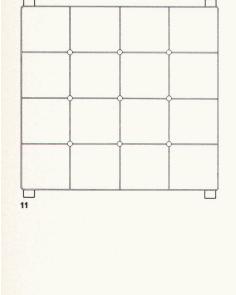
9 Innenraum im 26. Stockwerk gegen Süden Intérieur au 26° étage, côté sud Room on 26th floor facing south

10 860 und 900 Lake Shore Drive 860 et 900 Lake Shore Drive 860 and 900 Lake Shore Drive



Möbel für den Barcelona-Pavillon, 1929, und für das Tugendhat-Haus, 1930

Erfindungen sind selten. Eine Erfindung war der Grundriß des deutschen Pavillons an der Weltausstellung von Barcelona. Erstmals wurde zwischen tragende Wände eine nichttragende Wand von nur dekorativer Bedeutung gesetzt - dieses war die Entstehung des freien Grundrisses. Aus dieser Zeit datieren auch die Entwürfe für ein Mobiliar, das erst ein Vierteljahrhundert später in die Produktion ging und heute zu zahlreichen modischen Imitationen geführt hat. Dieses Mobiliar verlangt den freien Grundriß und den großen Raum und die strukturelle Klarheit der Umgebung; es läßt sich nicht in konventionelle Zimmer einsperren. Seine richtige Anwendung - abgesehen von öffentlichen Gebäuden - zeigen die Wohnungen in den Glas- und Stahlgebäuden.

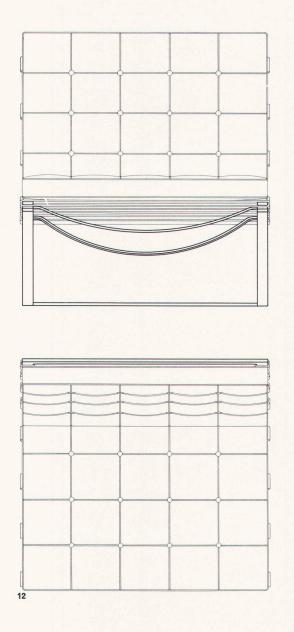


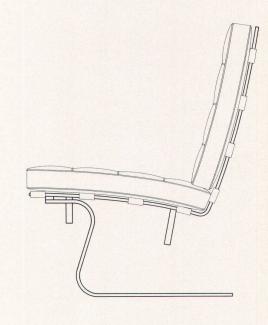


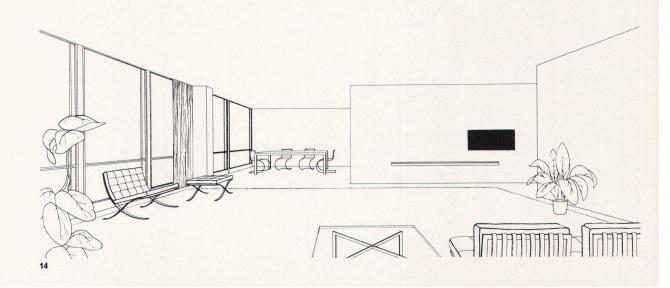
Barcelona-Hocker mit losem Lederkissen, Maßstab 1:12.5 Tabouret «Barcelone» avec coussin séparé "Barcelona" stool with loose cushion

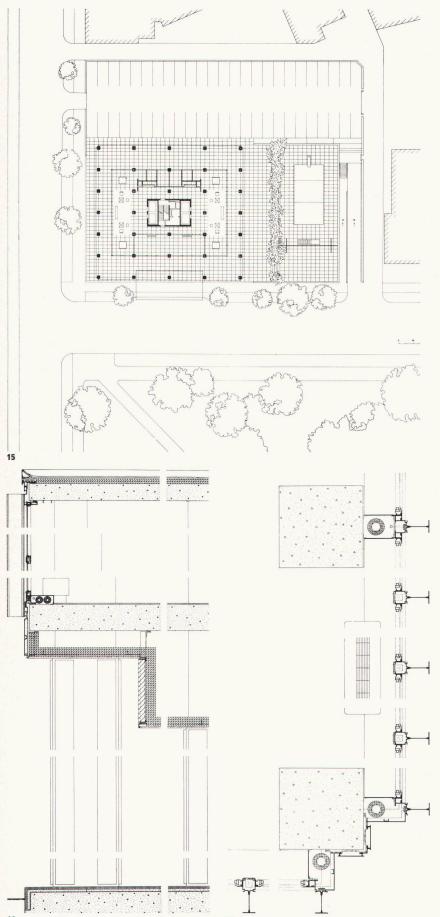
Tugendhat-Stuhl. Maßstab 1:12,5 Chaise «Tugendhat» "Tugendhat" chair

Einrichtungsvorschläge für die 860 Lake Shore Drive Apartments Projets d'aménagement pour les appartements du Lake Shore Drive 860 Furnishing suggestions for the 860 Lake Shore Drive Apartments









Lake View Apartments in Chicago, 1963

Fünf Jahre nach der Vollendung der ersten zwei Wohntürme am Lake Michigan folgen die zwei Commonwealth Apartments, 1956, und das Lake View Apartment Building, aber dieses Mal mit einer vorgesetzten Fassade in Aluminium. Diese Neuerung entspringt zunächst ökonomischen Erwägungen. Die stählerne Fassade wäre zu teuer gewesen. Durch das Vorsetzen der Fassade gelingt es aber, die Fensterteilung der Fassade regelmäßiger zu gestalten.

Denselben Typus von Leichtmetallhochhäusern verwendet Mies van der Rohe nun auch an anderen Orten der Vereinigten Staaten. Neben ihnen wirken die üblichen Hochhäuser in Eisenbeton schwer und veraltet.

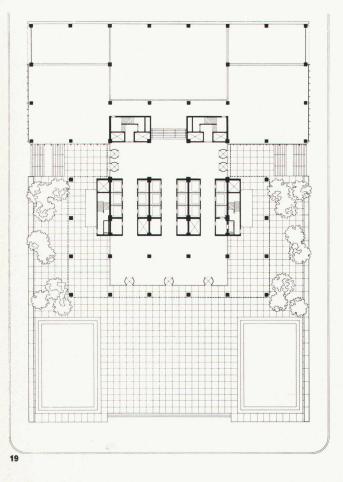
Lake View Fullerton Apartment Building, 2400 North Lake View Avenue in Chicago. Situationsplan Situation

Situation Site plan

16, 17 900 Esplanade Apartments in Chicago, 1956. Vertikalschnitt und Horizontalschnitt mit Leichtmetallprofilen Coupe verticale et coupe horizontale avec profilés en métal léger Vertical and horizontal section with light-metal profiles

18
Blick auf die Lake View Apartments, umgeben von anderen Hochhäusern
Les Lake View Apartments entourés d'autres maisons-tours
Lake View Apartments surrounded by other point-houses





Seagram Building, 375 Park Avenue, in New York, 1954–1958

Bei diesem ungemein aufwendigen Gebäude liegt die Kunst in der Beschränkung: die ganze Kraft wurde auf die äußerste Vollendung des Bausystems selbst und seiner Details gelegt. Die Entwicklung der Details ist von Grund auf durchdacht, und die Konstruktion ist nach Möglichkeit sichtbar gemacht. Hier wird offenbar, weshalb Mies van der Rohes Baukunst wie keine andere fähig ist, eine Schule zu bilden: sie ist vollkommen objektiv und daher lehrbar und lernbar.

Die eine der so kostspieligen Neuerungen des Seagram Building liegt auf urbanistischem Gebiet: es gelang, auf einem Areal, das zu den teuersten der Welt gehört, das Baugelände so auszunützen, daß eine vorgelagerte Plaza übrigblieb, welche die Straßenschlucht unterbricht und einen Blick auf die Fassade gestattet, ohne daß diese erdrückend wirkt. Die zweite Neuerung ist die Veredelung der Fassade durch die Bronzierung der Metallteile. Das Gebäude verwendet im übrigen das gleiche System wie die Esplanade- Appartments am Lake Shore Drive mit vorgehängter Fassade.

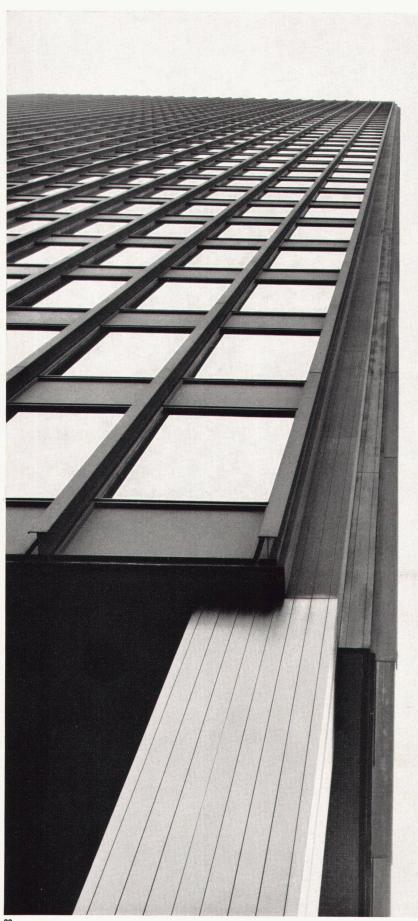
Dieses zweifellos nobelste Gebäude New Yorks könnte als ein Gegenpol zu Frank Lloyd Wrights Guggenheim Museum betrachtet werden. Wright verwendete mit der Spirale eine Wachstumsform in einer Weise, daß sie keine Flexibilität bietet, geschweige denn wachsen kann. Das Gebäude von Mies gewinnt seine Freiheit nicht aus einer ausgeprägten und subjektiven Form, sondern aus der Objektivität einer konsequent modularen Konstruktion.

19 Grundriß Eingangsgeschoß Plan de l'étage d'accès Entrance floor groundplan

20 Erholung auf der Plaza Détente à la plaza Relaxation on the plaza

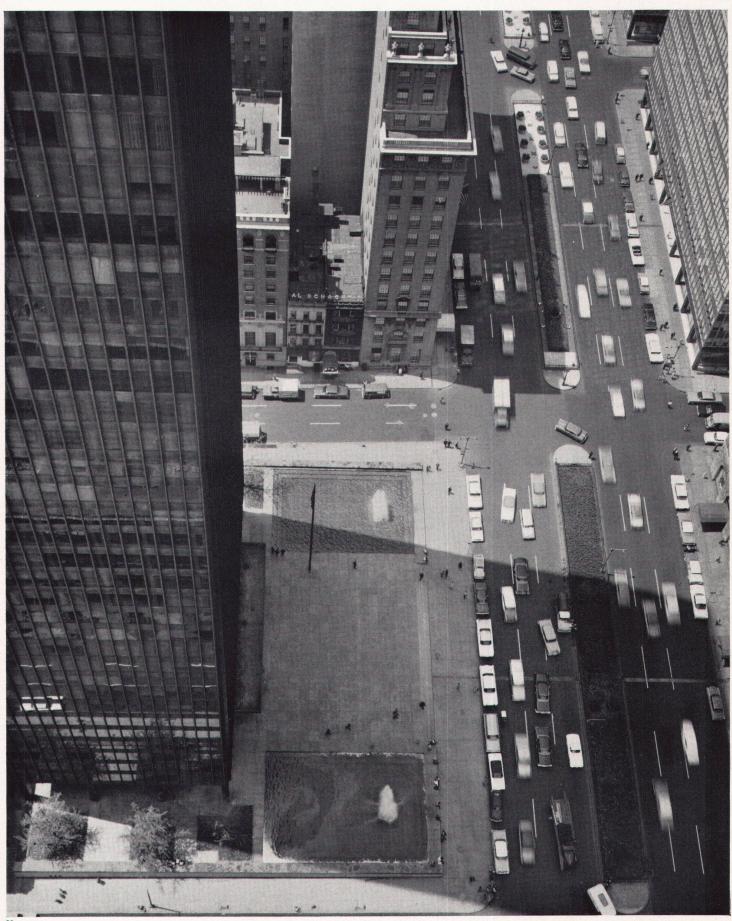
21 Photolitho, hergestellt in Firma K. Bütschi, Basel

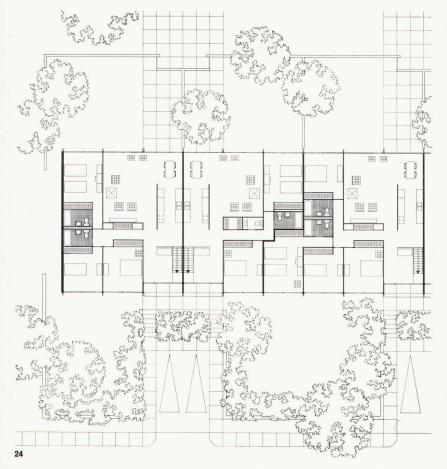




22 Vorgehängte Curtain-Wall-Fassade mit Bronzeverkleidung Façade-rideau recouverte de bronze Bronze-faced curtain-wall façade

23 Park Avenue, Plaza zwischen der 52. und 53. Straße Park Avenue, Plaza entre la 52° et la 53° rue Park Avenue, Plaza between 52nd and 53rd streets





Wohnhäuser im Lafayette-Park in Detroit, 1. Etappe 1955 Stadtplanerische Gestaltung von Ludwig Hilberseimer

Das Wohnquartier ist durch Fahrstraßen und ein Fußgängernetz erschlossen; die mit Motorfahrzeugen befahrenen Straßen liegen stets 1,20 m tiefer als die Fußwege; Spielplätze und Gartenanlagen, die Böschungen sind mit Bäumen bepflanzt. Mit Ausnahme der Gartenhöfe der Hofhäuser ist die ganze Anlage ein einheitlich ausgestalteter Park ohne Zäune. Die eingeschossigen Hofhäuser und die zweigeschossigen Reihenhäuser sind enger aufeinander bezogen, wobei aber stets Grünräume ausgespart sind und auch die Hofhäuser keine Teppichsiedlung bilden. In weit größerem Abstand voneinander stehen die Wohnhochhäuser.



24 Grundriß Erdgeschoß des zweigeschossigen Reihenhaustyps Plan du rez-de-chaussée d'une des maisons en bandes à deux étages Groundfloor plan of two-storied row-house

25 Zweigeschossige Reihenhäuser und Hochhaus Maisons en bandes à deux étages et maison-tour Row of two-storied houses and point-house

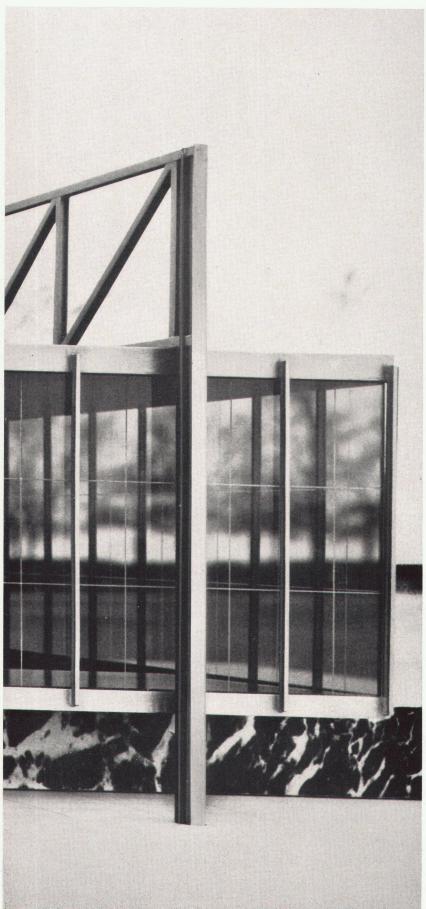






Backsteinwand der eingeschossigen Hofhäuser Mur en briques des maisons à un étage donnant sur la cour Brick wall of one-storied yard-houses

Parklandschaft als Spielplatz L'espace pour les jeux est aménagé en parc Children are free to play in a parklike landscape



Theaterprojekt für Mannheim, 1952 Crown Hall des IIT in Chicago, 1952/53

Sein Suchen nach einer klaren Struktur führt Mies van der Rohe einerseits zur Vervollkommnung des Skeletts, andererseits zu immer größeren, freieren Innenräumen. Im Theaterprojekt für Mannheim hat er ein großes und ein kleines Haus mit allen technischen Einrichtungen in einer umgreifenden Struktur vereinigt, welche die Dispositionen des Inneren nicht tangiert. Wir sehen in diesem Projekt sein ingenieurmäßiges Denken: er hängt die äußere Glashülle an einer großen Binderkonstruktion auf und stülpt das ganze Gebäude einem Inhalt über, der erst in einem zweiten Arbeitsgang vollendet werden muß. Die Technik des äußeren Baues und die Technik des Theaters, Beleuchtung, Akustik, sind vollkommen voneinander getrennt.

Ausgeführt ist die Crown Hall, die Abteilung für Architektur und Städtebau des Illinois Institute of Technology in Chicago. Crown Hall ist eine große Halle, die nur von niederen Trennwänden gegliedert ist und in welcher Hunderte von Studenten arbeiten. Sie wirkt befreiend, da ihre Einzelräume nicht einengen, aber auch nicht zu anderen Räumen in Beziehung stehen; stets ist aber der ganze Mechanismus des Gebäudes und des Betriebs sichtbar und spürbar. Eine eingehängte Decke löst die Probleme der Akustik und der Beleuchtung. Die Verglasung ist fest und die Klimatisierung dadurch möglich; für das Arbeiten in einer klimatisch ungünstigen und schmutzigen Großstadt ist giese Konzeption richtig. Die Halle ist anpassungsfähig an wechselnde Zwecke; Tagungen und große Ausstellungen können abgehalten werden; es wäre auch eine radikale Veränderung des Zweckes denkbar.

Modell für das Nationaltheater Mannheim. Stahlbinder trägt die Decke Théâtre municipal de Mannheim, maquette. Un tirant en acier porte le

Model of Mannheim Municipal Theatre. A steel girder supports the

Crown Hall. Vollwandbinder des anderthalbgeschossigen Gebäudes

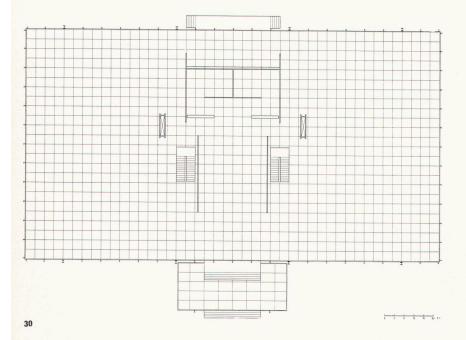
Crown Hall. Tirant de l'édifice à un étage et demi

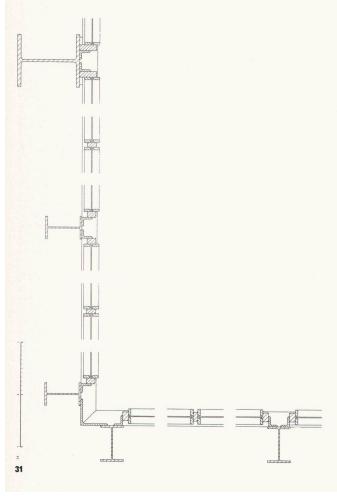
Crown Hall. 11/2-storey building with girder

Mies van der Rohe



415





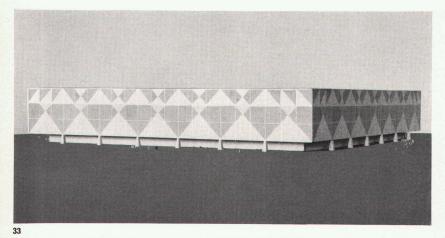
30 Crown Hall. Grundriß des großen, stützenfreien Innenraumes Crown Hall. Plan du vaste intérieur sans supports Crown Hall. Groundplan of the wide unsupported interior

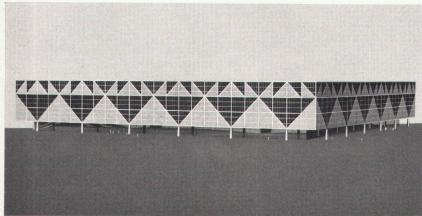
31Typisches Detail: sichtbares Stahlskelett Détail typique: le squelette en acier est visible Typical detail: visible steel framework

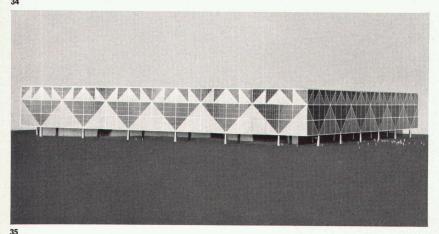
32
Freistehende Trennwände in der großen Halle teilen die verschiedenen Klassen und die Verwaltung ab und geben Ausstellungsfläche frei Murs dégagés dans le grand hall servant d'éléments de séparation et de surfaces d'exposition
Free-standing partitioning walls in the Main Hall offer additional surface for exhibitions

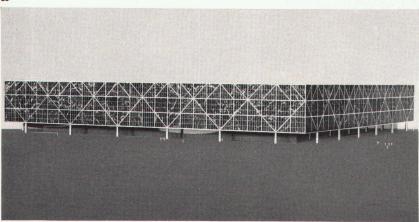
Crown Hall des IIT











Projekt der Convention Hall für Chicago, 1953

Mit seinen fortgeschrittensten Studenten hat Mies van der Rohe diese Idee einer großen Mehrzweckhalle ausgearbeitet. Sie würde ein Quadrat von 220 m Kantenlänge stützenfrei überdecken. Die Tragkonstruktion wäre innen und außen überall sichtbar. Es existieren mehrere Variantenstudien mit verschiedenen Füllungen des Tragwerks. Mies spielte mit diesen Möglichkeiten; die endgültige Variante ist ganz mit Marmorplatten geschlossen.

Grundidee dieser Studien ist der Raum, der einen freien Innenausbau gestattet. Dieser Gedanke könnte von hier aus in zwei Richtungen weitergedacht werden: in die Richtung auf große, klimatisierte Räume von urbanistischer Dimension und in die andere Richtung von Raumtragwerken mit flexiblem Ausbau. Diese beiden Gedanken entfernen sich aber von dem grundlegend baukünstlerischen Anspruch Mies van der Rohes.

Studienmodell Maquette d'étude

Experimental model "Non subjective, good in warm climate with colourful landscape. The earlier scheme 700×700 feet—cream white, yellow in two tones and light gray marble for skin"

Studienmodell Maquette d'étude

Experimental model
"Subjective — study of strong contrast — dark brown, black and tan granite as skin." 720×720 feet

Studienmodell

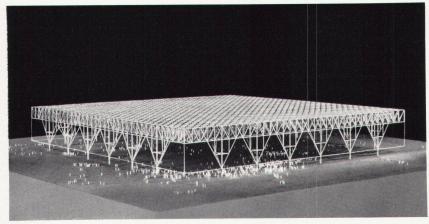
Maquette d'étude Experimental model

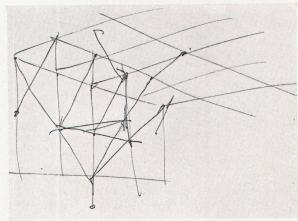
"Non subjective—gray tones, metal panels as skin. Possible aluminium visulated panels. Anodized the metals to get different degrees of tones. 720×720 feet

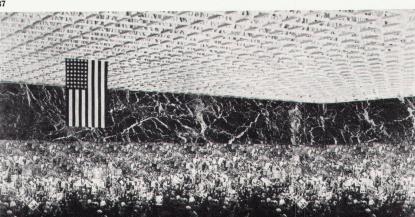
Studienmodell

Maquette d'étude

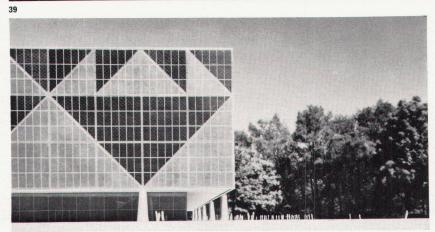
Experimental model "Classic look — study of week contrast — green and black marble as skin." 720×720 feet













41

tion meeting

Modell und Skizze einer Variante der Struktur Maquette et esquisse d'une variante structurelle Model and sketch of a structural variation

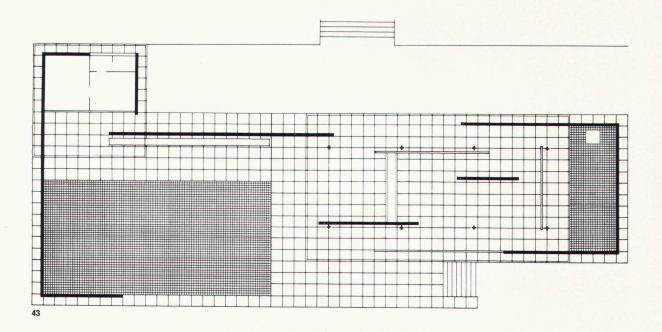
39
Photomontage des Innenraumes für eine Wahlversammlung «I like Ike»
Photomontage de l'intérieur aménagé pour les élections «I like Ike»
"I like Ike" photocomposition showing the interior arrayed for an elec-

40, 41 Modell zur Verdeutlichung der Größe, und Skizze Maquette donnant impression de la grandeur, et esquisse Model intended to demonstrate the size, and sketch

Photomontage der Situation nahe beim Michigan-See Situation près du lac Michigan, photomontage Photocomposition showing site plan near Lake Michigan

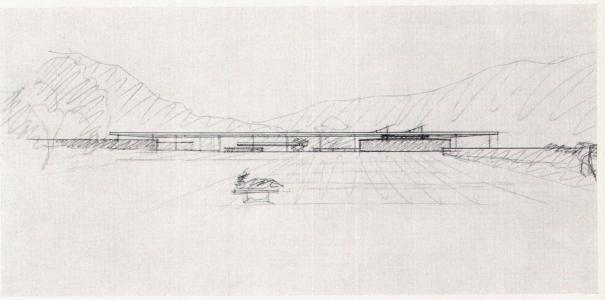
Deutscher Pavillon an der Weltausstellung von Barcelona 1929

Wir kehren zurück zu einem Bauwerk, das längst der Architekturgeschichte angehört, eben jener Geschichte der objektiven Architektur, die wir eingangs zu entwerfen suchten. Mit diesem lediglich repräsentativen Gebäude wurde ein Zweck erreicht, der in gewissem Sinne jedem der eingangs genannten Architekten ein Anliegen war: der Integration der Künste. Wir sahen, wie bei Sullivan die Baukunst in Struktur und Ornamentierung zerfällt, wie Horta aus dem Motiv des Tragens eine Dekoration macht, wie der Stijl die Dekoration verbannt und dabei unversehens die Konstruktion dekorativ verwendet. Bei Mies wird die Konstruktion in der Weise gewählt, daß Innenräume entstehen, welche der künstlerischen Ausstattung Freiheit geben. Sinnbild dieser inneren Freiheit ist zum Beispiel die eingeschobene nichttragende Wand aus edlem Onyx, die stellvertretend für ein erlesenes Kunstwerk steht.



Museum für eine kleine Stadt, Entwurf, 1945

Dieser Versuch für eine Ausstellungshalle entstand aus der Beschäftigung mit konkreter Kunst und dem Nachdenken über ihre Integration im Raum. Der Entwurf leitete eine neue Art des Ausstellens und des Betrachtens von Bildern ein: es sollte Räume bergen, in welchen die Kunstwerke weder bloß «gehängt» noch «inszeniert» werden sollten. Der Raum und seine Kunstwerke sollen eine Einheit bilden, welche dem Betrachter von der Außenwelt in eine neue, vollkommen künstliche und von einem mathematisch-idealen Gesetz beherrschte Atmosphäre einschließt. Wir berühren damit jenen Punkt, mit welchem wir dieses Heft abschließen wollen: das Verhältnis von Mies Bauten zur landschaftlichen Umwelt.



Farnsworth House in Plano, III., 1945-1950

Eine einfache Pfeilerkonstruktion schafft jene Freiheit des Innern, welche Mies' ganze Entwicklungen durchdringt. Sie schafft aber auch das Verhältnis zur Landschaft: wie ein Kristall steht das Haus in der unverändert belassenen Natur, völlig fremd und völlig ein Artefakt. Keine Anspielung, keine Anbiederung weist auf die Umgebung, welche doch die große Kulisse bildet.



50×50 Foot House, Entwurf, 1951

Das Dach des 50×50 Fußhauses steht nur noch auf vier Stützen, die je in der Mitte einer Kante des Grundrisses angebracht sind. Damit sind auch die Ecken frei geworden. Eine klare, konstruktive Überlegung setzt die äußerste Freiheit des Innenraumes auf das direkteste mit der unberührten Außenwelt in Beziehung: Es ist die Beziehung zeitloser Klassik zur zeitlosen Natur.

